Um Himmels Willen

Gemeindebrief

Evangelische Bergkirche
Wiesbaden

Ostern 2019 März bis Mai





Liebe Bergkirchengemeinde,

fällt es Ihnen leicht oder eher schwer Abschied zu nehmen? Vermutlich kommt es ganz darauf an, wovon Sie gerade Abschied nehmen müssen. Der Abschied, der mir nun bevorsteht, fällt mir wirklich schwer. Als Ihre Vikarin durfte ich gut zwei Jahre lang in Ihrer Gemeinde lernen, leben, feiern, lachen und auch Kummer mit Ihnen teilen. Diese Zeit hat mein Leben bereichert und auch verändert. Nicht nur auf das wunderschöne Bergkirchenviertel mit seinem speziellen Charme habe ich mich jedes Mal gefreut, wenn ich zur Bergkirche aufbrach, es waren vor allem die vielen herzlichen Begegnungen mit Ihnen, die mir das Vikariat zu einer großen Bereicherung gemacht haben.

Hermann Hesse schreibt in einem seiner Gedichte "jedem Anfang wohnt ein Zauber inne". Und die ersten Begegnungen mit dem faszinierenden Kirchraum der Bergkirche und den Menschen aus der Bergkirchengemeinde, die den Raum auf freundliche und angenehme Weise zum Leben bringen, waren für mich tatsächlich so zauberhaft, dass ich mich von Anfang an bei Ihnen wohlfühlte. Dankbar schaue ich zurück auf Ihre Gelassenheit und Großzügigkeit, wenn die Stimme noch nicht ganz treffsicher das Mikrofon erreichte, wenn der Talar beim Abendmahl über dem Heizungsschacht flatterte und ich den einen oder anderen Namen auch beim dritten Mal noch nicht richtig zuordnen konnte.

Mit Ihnen Gottesdienst zu feiern, ist jedes Mal ein Fest – völlig unabhängig davon, in welchem Rahmen der Gottesdienst stattfindet. So haben mich neben den sonntäglichen Gottesdiensten auch die Feiern in den Seniorenheimen jedes Mal auf besondere Weise berührt. In die Gesichter der Menschen zu schauen, in denen sich ein ganzes Leben mit seinen Höhen und Tiefen abzeichnet, miteinander Brot und Wein zu teilen und sich dabei jedes Mal auf Neue zu vergewissern: Das Beste



kommt noch! – das hat auch mit meinem Glauben etwas gemacht: Der Umzug von hier zur ewigen Heimat muss nicht mit Angst verbunden sein. Wir dürfen vertrauen und loslassen. Vielen Dank für diese Erfahrung.

Die Krabbelgottesdienste mit den Kleinsten sind ebenfalls ein echtes Erlebnis. Die Unbefangenheit, mit der die Kleinen im Altarraum herumspazieren, singen und beten und die Begeisterung, mit der sie den biblischen Geschichten zuhören, lässt mich erahnen, warum Jesus uns

auffordert, wie die Kinder zu werden, wenn wir Gott begegnen wollen. Im Gottesdienst einfach ich selbst sein zu dürfen, mir keine Sorgen darüber zu machen, was andere von mir halten oder was Gott über mich denkt – sondern mich geliebt und angenommen zu wissen - das nehme ich von euch Kleinen mit. Ihr Großen habt mich mit Eurer Offenheit beeindruckt, mit der Ihr Euren Glauben und auch Eure Zweifel miteinander im und auch nach dem Gottesdienst während des Gemeindekaffees teilt. So mancher gute Impuls und so herausfordernde manche Frage mich weiterhin werden auch begleiten. Ebenso die Wertschätzung, mit der Sie Ihre



Gottesdienste gestalten, angefangen von der Musik bis hin zum Kindergottesdienst- und Kaffeeteam.



So wünsche ich Ihnen für die Zukunft von Herzen: Halten Sie all das Gute fest, was Sie als Gemeinde in das Bergkirchenviertel einbringen und lassen Sie sich zugleich von neuen Herausforderungen und Aufgaben inspirieren, die Gott und das Leben Ihnen zuspielt.

In dem genannten Gedicht von Hermann Hesse heißt es, dass wir uns in jeder Lebensphase die Bereitschaft zum Abschied und Neubeginn bewahren sollen. Seien es neue Aufgaben in der Gemeindearbeit für Sie oder ein neues Arbeitsfeld für mich, das nun auf mich wartet. Das ist für mich zwar alles andere als einfach, weil ich all das liebgewonnen habe, von dem ich mich nun trennen soll. Doch all die guten Erfahrungen meines Vikariats werde ich mit auf den Weg nehmen und darauf vertrauen, dass sie – wie Hesse schreibt – schützen und leben helfen werden.

Ihre Kathrin Douglass

Wie jede Blüte welkt und jede Jugend
Dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe,
Blüht jede Weisheit auch und jede Tugend
Zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern.
Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe
Bereit zum Abschied sein und Neubeginne,
Um sich in Tapferkeit und ohne Trauern
In andre, neue Bindungen zu geben.
Und, jedem Anfang wohnt ein Zauber inne
Der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.
(Auszug aus dem Gedicht "Stufen" von Hermann Hesse,
4.5.1941)



Kirchenmusik

Freitag · 22. März 2019 · 21.00 Uhr Nachtklänge I – Sopran und Orgel

Die Sopranistin Dagmar Thimme und Christian Pfeifer an der Orgel gestalten dieses Konzert.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Samstag · 6. April 2019 · 19.30 Uhr Arvo Pärt: PASSIO – Johannespassion

Stefan Grunwald, Christus Florian Löffler, Pilatus Rahel Maas, Sopran Julia Diefenbach, Alt Jonas Boy, Tenor Christos Pelekanos, Bass Kantorei der Bergkirche Klaus Uwe Ludwig, Orgel Kammerorchester Capella Montana Leitung: Christian Pfeifer

Karten: 7 bis 23 Euro www.Bergkirche.de

Sonntag · 19. Mai 2019 · 17.00 UND 19.00 Uhr

Orgel - Vespern - Wein - Orgel

Auf dem Programm stehen Werke u.a. von Bach, Grieg (Peer Gynt), Brahms (Akademische Festouverture), Wagner (Walkürenritt), Händel (Wassermusik), Tschaikowsky (Nussknacker), Orff (Carmina burana) und Ravel (Bolero). Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.





Kirchenmusikfest Stadtklänge am Samstag, 15. Juni 2019

Am Samstag, 15. Juni 2019 findet in der Wiesbadener Innenstadt das Kirchenmusikfest "Stadtklänge" statt. Von 11.30 – 17.30 Uhr bringen Chöre, Instrumentalensembles und Orgeln die Wiesbadener Innenstadtkirchen zum Klingen. Vom Kinderchor bis zur Kantorei, vom Gospelchor bis zur Band, vom Posaunenchor bis zum Flötenchor ist alles dabei, was in den Wiesbadener Kirchen Musik macht. Anhand einer Programmübersicht können Besucherinnen und Besucher sich einen persönlichen musikalischen Spaziergang zusammenstellen. Ein großer musikalischer Gottesdienst in der Lutherkirche beschließt um 18 Uhr das Kirchenmusikfest.

Kantorei lädt ein

Die Bergkirchenkantorei lädt stimmbegabte interessierte Sängerinnen und Sänger herzlich ein, mitzusingen. Gerne dürfen Sie in unsere Proben "hineinschnuppern". Im Jahr 2019 steht "PASSIO" eine Johannespassion von Arvo Pärt, Antonin Dvoraks "Messe in D-Dur" und "Messiah" von Georg Friedrich Händel auf dem Programm. Geprobt wird mittwochs 19.45 – 22.00 Uhr im Gemeindehaus der Bergkirche. Informationen erteilt Kantor Christian Pfeifer gerne unter Tel.:0611/526521 oder kirchenmusik@bergkirche.de.

Bläserkreis lädt ein

Auch der Bläserkreis lädt herzlich ein. Die Proben finden donnerstags von 18.00 – 19.30 Uhr statt. Nähere Informationen erteilt gerne Kantor Christian Pfeifer unter Tel.:0611/526521 oder kirchenmusik@bergkirche.de.



Blockflöte trifft Psalmen

Alexandra Kraus, hochvirtuose Wiesbadener Blockflötistin und Konzertbesuchern in der Bergkirche schon bekannt, hatte eine gute Idee: Jacob von Eyck, ein niederländischer Komponist des 17. Jahrhunderts, hat diverse Vertonungen von biblischen Psalmen für Blockflöte solo geschaffen.

Kleine Meisterwerke, die diesen Psalmen noch einmal einen zusätzlichen musikalischen Deutungshorizont geben.

In vier Gottesdiensten in der Bergkirche in diesem Jahr werden Alexandra Kraus und Pfarrer Nett Worte und Musik dieser Psalmen miteinander ins Gespräch bringen:

- Am Sonntag, dem 10. März um 10 Uhr (zusätzlich im Dialog mit der Kunst in der Kirche)
- Am Sontag, dem 23. Juni um 10 Uhr
- Am Sonntag, dem 15. September um 10 Uhr
- Am Sonntag, dem 17. November um 10 Uhr.

Markus Nett

Begeistert vom Glauben – Vikar Claus Aschenbrenner stellt sich vor

Grüß Gott!

Mein Name ist Claus Aschenbrenner, ich bin 27 Jahre alt und seit dem 1. Februar diesen Jahres der neue Vikar an der Bergkirche und der Kreuzkirche hier in Wiesbaden. In den kommenden zwei Jahren werde ich in den beiden Gemeinden zum evangelischen Pfarrer ausgebildet und möchte mich Ihnen daher kurz vorstellen:



Gebürtig komme ich aus dem schönen Oberfranken, genauer aus der Stadt Rödental bei Coburg. Manchmal hört man mir auch noch meinen Dialekt an. Hier nach Hessen hat es mich aufgrund meines Theologiestudiums verschlagen: Das habe ich nämlich fast zur Hälfte in Marburg verbracht. Hier in Wiesbaden wohne ich erst seit Anfang Februar. Im Bergkirchenviertel habe ich eine Wohnung gefunden.

Doch wie kommt man eigentlich dazu, so etwas zu studieren? Nun, für mich war meine große Begeisterung für den christlichen Glauben und für



Religion im Allgemeinen Ausschlag gebend. Und damals war ich noch katholisch! Ich wollte einfach ganz frei und kritisch lernen, wie ich die verstehen kann oder was es so alles über die Geschichte der Kirche zu wissen gibt. Und ich bin sehr dankbar, dass es mir gelungen ist, meine Neugier, meinen Glauben und meine Zweifel der in Auseinandersetzung zusammen zu bringen!

Generell hatte ich viel Freude an meinem Studium. Eine Sache habe ich dabei besonders intensiv gelernt und verstanden: Theologie ist dafür da, die alten biblischen Texte und die Gedanken großer Theologen - wie Martin Luther zum Beispiel - in die Sprache und Lebenswelt unserer heutigen Zeit zu übersetzen. Und genau darum will ich mich auch als Vikar bemühen: Ich will Ihnen erzählen, was ich von Jesus und seiner Botschaft bisher verstanden habe und ich will Ihnen zuhören, wenn Sie mir von Ihrem Leben und Ihrem Glauben erzählen!



Evangelischer Glaube ist mir jedoch nicht nur auf einer theoretischen Ebene, sondern auch persönlich sehr wichtig geworden. So erlebe ich zum Beispiel im protestantischen Gottesdienst immer wieder eine große Geborgenheit und werde manchmal nur von einer Liedzeile tief berührt. Und darum freue ich mich auch schon sehr darauf, gemeinsam mit Ihnen - sowohl in der Kreuzkirche als auch in der Bergkirche - lebendige und ansprechende Gottesdienste zu feiern.

Doch selbstverständlich habe ich auch ein Privatleben! So gehe ich zum Beispiel gerne in die Therme, wozu es hier in Wiesbaden ja reichlich Möglichkeiten gibt. Einen Sport betreibe ich jedoch aktuell nicht, ich gehe lediglich gerne spazieren. Ansonsten mag ich sehr gerne Filme und Gesellschaftsspiele, bin Vegetarier und glücklich vergeben. Zugegebener Maßen alles nicht sehr aufregend, doch ich bin ganz glücklich so.

Wollen Sie sonst noch etwas über mich wissen? Dann sprechen Sie mich doch bitte einfach an, egal ob nach der Kirche oder beim Bäcker. Ich freue mich auf Sie!

Ihr Vikar Claus Aschenbrenner

Bericht aus dem Kirchenvorstand

Liebe Gemeindeglieder,

auch im vergangenen Jahr waren die Gottesdienste an Weihnachten gut besucht. Allenthalben gelobt wurde die durchweg gute, mit sehr viel Musik untermalte Gestaltung der Christvesper und der Christmette an



Heiligabend. Auch das traditionelle Krippenspiel am Nachmittag des Heiligen Abends fand eine große Resonanz. Besonders positiv aufgenommen wurde die anheimelnde Atmosphäre, die gerade die Bergkirche zu solchen Anlässen bietet. Das Kollektenaufkommen zu Gunsten der Aktion "Brot für die Welt" erbrachte ca. EUR 5.000 und war damit höher als die Spendenbereitschaft, die in den Vorjahren festzustellen war.

Der Haushaltsplan für das Kalenderjahr 2019 wurde vom Kirchenvorstand einstimmig verabschiedet. Einnahmen von T EUR 184 stehen Ausgaben von T EUR 149 gegenüber. Das Bilanzergebnis von T EUR 35 wird durch eine Rücklagenzuführung für laufende Zwecke auf T EUR 11 reduziert.

Die Vorhänge im großen und kleinen Saal sind in die Jahre gekommen und zeigten zuletzt ziemliche Abnutzungserscheinungen. Der Stoff war verschlissen und wies Risse auf; die Vorhänge waren teilweise sogar heruntergerissen. Der Kirchenvorstand hatte beschlossen, die Vorhänge aus Mitteln des Fördervereins zu erneuern. Die Arbeiten sind mittlerweile abgeschlossen. Überzeugen Sie sich gerne selbst, ob die Erneuerung gelungen ist. Es ist weiterhin geplant, die veralteten und im Laufe der Jahre abgenutzten Sitzkissen im Gemeindehaus durch neue zu ersetzen. Sie sind teilweise verschmutzt und das Innenleben aus Schaumstoff zerbröselt.

zweijährigen Erprobungsphase, die Nach einer den von Kirchenvorständen beider Kirchengemeinden positiv bewertet wurden, ist seit dem 01. Januar 2019 der Kooperationsraum zwischen der der Bergkirchengemeinde Kreuzkirchengemeinde und eingerichtet. Die Synode der Landeskirche hat mit der Verabschiedung des Regionalgesetzes (RegG) am 27. April 2018 die rechtliche Grundlage dafür geschaffen. Der Kooperationsvertrag sieht vor, dass beide Kirchengemeinden als Körperschaften eigenständig bleiben. Auf Basis



einer gemeinsamen Pfarrdienstordnung, die ebenfalls von Kirchenvorständen beider Gemeinden gemeinsam mit den Pfarrpersonen erstellt und verabschiedet wurde, ist die pfarramtliche Versorgung beider Gemeinden sichergestellt. Die Pfarrdienstordnung regelt u.a. Inhaberschaft und die Ausstattung der 3 Pfarrstellen, die Dienstzeiten und die Verteilung der Seelsorgebezirke. Jeder Pfarrer ist für die Seelsorge in seinem Pfarrbezirk zuständig. Darüber hinaus gibt es kirchengemeindliche Aufgabenbereiche die funktional gemeindeübergreifend auf die Pfarrer aufgeteilt sind. Aufgrund der unter ihnen getroffenen Absprachen zeichnet dabei Pfarrer Peters für die Kindertagesstätten beider Gemeinden verantwortlich; Pfarrer Nett hält die regelmäßigen Andachten in den Seniorenheimen Wichernstift, Blindenheim Riederbergstraße, Kapellenstift und Robert-Krekel-Haus; Pfarrer Schmidt ist in beiden Gemeinden federführend für die Bereiche Geistliches Leben und Kunst.

In einer ersten gemeinsamen Klausurtagung nach dem offiziellen Inkrafttreten des Kooperationsraumes kamen die Kirchenvorstände beider Gemeinden am 02. Februar 2019 zusammen, um über die Erfahrungen in der zweijährigen Erprobungsphase zu sprechen. In kleinen gemeinsamen Arbeitsgruppen wurden einzelne Themenbereiche behandelt und dabei unterschiedliche Vorgehensweisen festgestellt, wobei die Wahrnehmungen der anderen Gemeinde gegenüber der Eigenwahrnehmung durchaus unterschiedlich ausfallen konnten. Das mag daran liegen, dass sich eine gegenseitige Vertrautheit erst im Laufe der Zeit entwickeln kann. Deshalb stehen wir trotz der zweijährigen Erprobungsphase erst am Anfang unserer Zusammenarbeit.

13.02.2019 Helmut Karst



"Unsere Eine Welt"

1968 fasste ein reicher Kaufmann den Entschluss. 10% seines Einkommens für Selbsthilfeprojekte in Afrika und Lateinamerika zur Verfügung zu stellen, wenn er noch mindestens 10 weitere Menschen als Mitstreiter fände. Wolfgang Firnhaber, der damalige Geschäftsführer des Ev. Dekanatsverbandes Wiesbaden und Kirchenvorsteher in der Bergkirchengemeinde half mit, aus dieser einmaligen Aktion die Zehn-Prozent-Aktion ins Leben zu rufen. Schirmherr ist seit 1981 .Brot für die Welt'. Mit einem Beitrag von 9,3 Millionen Euro hat die Zehn-Prozent-Aktion seit ihrer Gründung 230 Projekte in 70 Ländern weltweit, als auch fast 70 Projekte "vor der Haustür" in Deutschland gefördert. Wir freuen uns, dass das 50- jährige Jubiläum in unserer Gemeinde

gefeiert wird. So laden wir herzlich ein zum



Dankgottesdienst 50zum jährigen Jubiläum der Zehn-**Prozent-Aktion** .. Unsere Eine Welt" 5.5.2019 10 Uhr **Bergkirche**

Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es einen Sektempfang, bei dem auch die Gelegenheit zu Grußworten gegeben ist. Danach haben alle die Möglichkeit, persönlich mit den Projektpartnern und den Mitgliedern des Aktionskreises ins Gespräch zu kommen und an Stellwänden nähere Information über die neuen Projekte zu erhalten.

Bei einem einfachen Mittagessen und Kaffee und Kuchen können diese Gespräche fortgesetzt werden. Für die Kinder gibt es einen Luftballonwettbewerb, Kinderschminken, Spiele und anderes mehr.



Gegen 15 Uhr wird das Jubiläumsfest mit einem Reisesegen seinen Abschluss finden. Übrigens: Mister Zehn-Prozent wird auch bei diesem Fest anwesend sein (natürlich anonym!!!)

ECOP

Gottesdienst auf Englisch wird ab 3. März um 11. Uhr gefeiert!

Wir treffen uns immer noch am ersten Sonntag im Monat, mit den folgenden Ausnahmen: Der 5. Mai und 7.Juli wird mit der Bergkirche um 10 Uhr gefeiert.

Du holde Kunst ... ein Gedicht beginnt mit diesen Worten. Das Gedicht wurde zu Beginn des 19. Jahrhunderts von Franz von Schober geschrieben. Sein Freund, Franz Schubert, vertonte das Gedicht und kreierte eine der einfachsten und perfektesten Lieder der Welt – "An Die Musik." Das Gedicht geht weiter ...

in wieviel grauen Stunden,

Wo mich des Lebens wilder Kreis umstrickt. Hast du mein Herz zu warmer Lieb' entzünden. Hast mich in eine beßre Welt entrückt. In eine beßre Welt entrückt! Oft hat ein Seufzer, deiner Harf' entflossen, Ein süßer, heiliger Akkord von dir, Den Himmel beßrer Zeiten mir erschlossen, Du holde Kunst, ich danke dir dafür, Du holde Kunst, ich danke dir!

Der heilige Augustinus sagte: "Wer gut singt, betet zweimal." Die Psalmen, für viele der beliebteste Teil der hebräischen Bibel, sind eigentlich Lieder - Psalmoi im Griechischen bedeutet Instrumentalmusik - daher sind die Worte der Psalmen die Texte, die vertonten Gedichte. Viele der Psalmen beginnen mit Anweisungen an den Leiter. Wir wissen nicht, was viele der Wörter bedeuten - vielleicht deuteten sie auf eine bestimmte Klangkunst hin oder waren Musikinstrumente.



Franz von Schobers Gedicht ist für mich ein Psalm - eigentlich ein Dankgebet an die Musik. Die Kirche hätte mich fast verloren, als ich ein Teenager war. Es war Musik, die mich verbunden hielt. Wo Worte und Taten zu oft versagten, war Musik treu. Gott war in der Musik. Die Gebete meines Herzens konnten steigen, selbst wenn ich nicht wusste, wohin sie gingen. Sie sind in den Himmel gegangen, dachte ich.

Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass das English Community Project einen Chor gebildet hat, der sich auf die Hymnen und Chorwerke der englischen und amerikanischen Traditionen konzentriert. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. In der Regel proben wir am Donnerstagabend vor unserem Gottesdienst am 1. Sonntag im Monat.

Unser Chorleiter, Rhodri Britton, wurde in Hwlffordd, Wales geboren. Nach dem Studium der Altphilologie und Philosophie am Balliol College, Oxford studierte er Gesang an der Opernschule der Londoner Royal Academy of Music. Von 1987 bis 1995 sang er als Bassbariton u. a. bei der Welsh National Opera, der Berliner Kammeroper und der Scottish Opera. Seit 1995 hält er Engagements als Studienleiter, Korrepetitor und Dirigent am Luzerner Theater, Staatstheater Mainz und Opernhaus Dortmund. Lehraufträge an der Royal Academy of Music, der Musikhochschule Mainz und der Musikakademie Wiesbaden.

Konzertankündigung:

Lenny's Tunes:

A half-century of songs by Leonard Bernstein

Lenny's melodies:

Ein halbes Jahrhundert von Leonard Bernsteins Songs

Mit Bariton Daniel Carison, Sopran Deborah Cole, Mezzosopran Tami Jantzi und Erika LaRoux am Klavier.

10. Mai um 19:30 in der Bergkirche.

Interessierte können sich bei Pfarrerin Rosalind Gnatt melden: 01525-3 90 02 62.



Bergkirchenfest am Sonntag dem 26. Mai 2019

10.30 Uhr:

Musikalische Begrüßung: Bläserkreis

11 Uhr

Familiengottesdienst

ab 12 Uhr:

Kinderprogramm in der Kindertagesstätte und auf dem gesamten Gelände

Flohmarkt im Gemeindehaus

13.30 Uhr:

Bläserkreis der Bergkirche

ab 14 Uhr:

Live Musik mit den Pullies

18.00 Uhr:

Abschluss in der Kirche

Während des ganzen Festes erwartet die Gäste ein reichhaltiges Angebot an gepflegten Getränken, Gegrilltem und Vegetarischem, Kuchen vom Feinsten etc.

Und wie im letzten Jahr gilt: **Alles hat keinen Preis!** (d. h.: jede/r bestimmt selbst, wieviel Geld ihm das Essen und Trinken wert ist)



Gründonnerstag in der Bergkirche: Kochende Männer und Feierabendmahl

Es gibt wenige Gottesdienste, von denen für mich ein solcher Zauber ausgeht wie vom

Feierabendmahl am Gründonnerstag in der Bergkirche.

Die Gegenwart Jesu in der Gemeinschaft erleben, das ist etwas Wunder-

bares.

Am 18. April. um 19 Uhr ist es wieder soweit.

Cathrin Haagn, Anneke Lampe-Traupe, Falk Lampe-Traupe und ich wollen versuchen, die bekannte biblische Szene vom letzten Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern gegen den Strich zu bürsten und für unsere Gegenwart erfahrbar zu machen.

Eine lange, festlich gedeckte Tafel vor dem Altar, die versinnbildlicht, dass unser Herr Jesus mitfeiert; eine wunderbare Tafelmusik und, nicht zuletzt, köstliche Speisen, zubereitet von den "Kochenden Männern". Die treffen sich um 16 Uhr im Gemeindehaus, um alles unter der fachkundigen Anleitung von Jens Haker vorzubereiten. Wer mit dazu kommen möchte, ist herzlich eingeladen; die



Gruppe ist offen, und aus eigener Erfahrung kann ich sagen: das Kochen macht genau so viel Spaß wie das Essen.

Markus Nett



Bananenkartons

Nein, Marmelade aus Bananen sind nicht der neueste Schrei, auch wenn überreife Exemplare dieser Früchte einer "Exoten"schon mal Konfitüre oder einem Chutney beigegeben wurden. Bananenkartons sind einfach das Stau- und Transportmöbel aller Flohmarktleute. Man kann sie gut stapeln, mit den Grifflöchern gut fassen, ihr Format begrenzt auch das Füllgewicht besser als jeder Umzugskarton. Auf den nächsten Flohmarkt am Tag des Gemeindefests, dem 26. Mai dieses Jahres, warten im Flohmarktkeller des Gemeindehauses etwa hundert dieser gut gefüllten Kartons, die Bücher in Chiquita-Kästen, anderes in den braunen, wenn die Richtlinie konsequent umgesetzt wurde. Es gibt viel Neues auf dem Flohmarkt dieses Jahr, denn aus mehreren Haushalten in der Gemeinde wurden uns wegen Verkleinerung, Umzug oder Auflösung gute Sachen angeboten. Es ist reichlich vorhanden, werben Sie also für interessierte und kaufwillige Besucherinnen und Besucher! Der Flohmarkt findet wieder im Rahmen des Gemeindefests statt, also am 26. Mai 2019 ab 12 Uhr. Und wer unbedingt etwas bringen möchte, möge das am Tag des Aufbaus tun, Samstag den 25. Mai mittags.

Die qualitätsvollen und reichlichen Einlieferungen haben es ermöglicht, schon im Vorfeld einiges im Handel unterzubringen. Große und kleine Orgelpfeifen wurden "verpatet", die Töne passend zum Familiennamen oder zur Straße gewählt. Wir danken an dieser Stelle ausdrücklich den Spenderinnen und Spendern wie auch dem Handel und den Privatpersonen, die sich etwa für Hutschachteln, Damastdecken, Kuchenteller und Münzsammlungen begeistern konnten.

Fundraising mit Haushaltsgegenständen bedeutet jedoch nicht, dass die Obstverarbeitung zurückgestanden wäre. Der Sommer 2018 brachte üppige Ernten und davon reichliche Spenden. Neben Gelee und Konfitüre wurde daher auch etwas Sirup und neuerdings Chutneys ("würzige, süßsaure, teils auch scharfe Würzsauce der indischen Küche" laut Wikipedia"), gut zu Curries natürlich, aber auch zu Käse und kaltem Braten) hergestellt. Als besondere Wintermarmelade haben wir nun die



Bergamotte im Programm, eine Zitrusfrucht, wohl aus Zitrone und Bitterorange entstanden. Die Marmelade ist deutlich herb, da wie Orangenmarmelade mit Schale und weißem Fruchtfleisch verarbeitet. Wir freuen uns auch hier über die Nachfrage, stoßen allerdings auch an die Grenzen unserer Leistungsfähigkeit. Wie schön, dass immer mal wieder jemand von der Begeisterung, den Sommer einzukochen, angesteckt wird.

Bleiben Sie uns treu in beiden Bereichen und freuen Sie sich mit uns, wie der Schuldenberg unserer Orgel zunehmend abschmilzt.

Dörte Folkers

Zu Ostern

Das Grab ist leer. Du musst den Toten suchen bei dir selbst.

Und wie er lebt in deinen zärtlichsten Gebärden,

mit denen du die Erde segnest und beschenkst.

Hans Günter Saul (1927 – 2015)

ausgewählt von Cornelia Gros-Stieglitz



Gottesdienste und Veranstaltungen in der Bergkirchengemeinde März bis Mai 2019

Estomihi 03. März	10.00 Uhr	Gemeinsamer närrischer Gottesdienst mit Reimpredigt <u>Kreuzkirche</u> Pfr. Schmidt					
Aschermittwoch							
06. März	19.00 Uhr	Aschermittwoch der Künste in der Bergkirche Nicolaus Werner, Pfr. Schmidt					
Invokavit		,					
10. März	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst "Kunst und Kirche" mit Alexandra Kraus (Blockflöte) Pfr. Nett					
13. März	15.00 Uhr	Nachmittag der älteren Generation: Gesund im Alter					
Reminiszere							
17. März	10.00 Uhr	Gottesdienst "Kunst und Kirche" Bergkirche mit Verabschiedung von Vikarin Douglass Pfr. Peters und Finissage der Ausstellung					
20. März	10.45 Uhr	Gottesdienst im Robert-Krekel-Haus Pfr. Nett					
20. Waiz	15.30 Uhr	Gottesdienst im Kapellenstift Pfr. Nett					
22. März	21.00 Uhr	Nachtklänge I in der Bergkirche (Sopran und Orgel)					
Okuli							
24. März	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Bergkirche Pfr. Nett					
30. März	17.00 Uhr	Krabbelgottesdienst mit Taufe Pfr. Nett, Team					

Laetare 31. März	10.00 Uhr	Gottesdienst zum "Spürbar Sonntag" Künstler, Filmteam, BEHEIMATUNG (siehe Artikel!) Pfr. Peters
06. April	19.30 Uhr	Konzert Arvo Pärt : PASSIO – Johannespassion
Judika 07. April	17.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Einführung des neuen KiTa-Leiters durch stv. Dekan Matthias Welsch Pfr. Peters, Team
10. April	15.00 Uhr	Nachmittag der älteren Generation: Impressionen aus Australien mit Volker Seip
Palmsonntag 14. April	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Schmidt
17. April	10.45 Uhr 15.30 Uhr	Gottesdienst im Robert-Krekel-Haus Pfr. Nett Gottesdienst im Kapellenstift Pfr. Nett
Gründonnerstag 18. April	19.00 Uhr	Feierabendmahl in der Bergkirche Pfr. Nett, Cathrin Haagn
Karfreitag (Todesstur 19. April	nde Jesu) 15.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst zum Karfreitag Pfr. Schmidt
Ostersonntag		
21. April	06.00 Uhr	Ostermorgenfeier Pfr. Nett, Pfr. Peters, Pfrin. Gnatt, Vikar Aschenbrenner
	10.00 Uhr	Osterfestgottesdienst Pfr. Peters

Ostermontag
22. April 11.30 Uhr Familiengottesdienst Pfr. Peters
20



Quasimodogeniti 28. April	10.00 Uhr	Jubelkonfirmation (siehe Artikel!) Pfr. Peters
Misericordias Domini		
05. Mai	10.00 Uhr	Festgottesdienst 50 Jahre 10%-Aktion
08. Mai	14.00	Senioren-Ausflug nach Idstein, Treffpunkt: Hof der Bergkirche
Jubilate		
12. Mai	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Pfr. Nett
TV 4 - 4 -		
Kantate 19.Mai	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Kantorei Pfr. Schmidt
17.14141	10.00 CIII	Gottesdienst int Rantolei 1 in. Geminat
19. Mai	17.00 Uhr	Orgel – Vespern – Wein – Orgel mit K. U . Ludwig
Rogate		
26. Mai	11.00 Uhr	Gemeinsamer Familiengottesdienst zum
		Bergkirchenfest
		Pfr. Peters, Pfr. Nett, Pfr. Schmidt
Christi Himmelfahrt		
Do. 30. Mai	17.00 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst im Freien
		Treffpunkt Kreuzkirche
		Pfr. Schmidt

Nach den Gottesdiensten sind Sie herzlich zum Kirchencafé eingeladen. Die Kinderkapelle ist zu allen Gottesdiensten für die Kinder geöffnet.





Gottesdienste der Kreuzkirche März bis Mai 2019

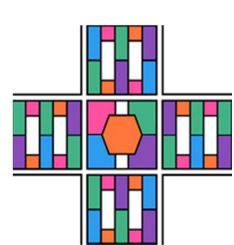
Estomihi 03. März	10.00 Uhr	Gemeinsamer närrischer Reimpredigt Pfr. Sch	
Aschermittwoc	h		
06. März	10.30 Uhr	Gottesdienst im Wicherns	stift Pfr. Nett
Invokavit			
10. März	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	Pfr. Peters
Reminiszere		_	
17. März	11.00 Uhr	Kindergottesdienst	Team, Pfr. Schmidt
	18.00 Uhr	Abendgottesdienst	Pfr. Nett
Okuli		<i>C</i>	
24. März	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendm	nahl Kreuzkirche
		anschließend Gemeindeb	runchPfr. Schmidt
29. März	10.30 Uhr	Gottesdienst im Nassauis	chen Blindenheim Pfr. Nett
Laetare			
31. März	10.00 Uhr	Gottesdienst "Spürbar So	nntag" Kreuzkirche
011111111111111111111111111111111111111	10.00 0111	gettesarenst "sparear se	Pfr. Schmidt
3. April	10.30 Uhr	Gottesdienst im Wicherns	
Judika	10.30 CIII	Gottesdienst im Wienerm	111.11011
07. April	10.00 Uhr	Gottesdienst Kreuzkirche	Pfr. Peters
	Der Einzug des K		111.1 00015
14. April	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendm	ahl Kreuzkirche Pfr. Nett
	g (Einsetzung de		iam Ricuzkiiche 1 ii. Nett
18. April	19.00 Uhr	Gottesdienst mit Agapefe	iar Vrauzkiraha
16. April	19.00 UIII	Gottesdienst init Agapete	Pfr. Schmidt
Voufusitor (Ior	V monsionma nu	d Tod)	Fir. Schillet
	u Kreuzigung un 10.00 Uhr		Turn Varfraita
19. April	10.00 Ulif	Abendmahlsgottesdienst	
T7 4		Kreuzkirche	Pfr. Schmidt
Karsamstag	22.00 III	T. 1 0 . 1. 1.	T. C. II. 1
20. April	23.00 Uhr	Feier der Osternacht mit	
			Pfr. Schmidt
Ostersonntag			
21. April	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendm	
_			Pfr. Schmidt
Ostermontag			
22. April	10.15 Uhr	Ostergottesdienst im Wic	hernstift Pfr. Peters



	ogeniti

28. April	10.00 Uhr	Jubelkonfirmation mit Abendmahl Pfr. Schmidt					
Misericordias D	Oomini						
05. Mai	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Schmidt				
Jubilate							
12. Mai	11.00 Uhr	Sommerfestgottesdienst K	reuzkirche in der Kita Pfr. Peters				
Kantate							
29. April	11.00 Uhr	Kindergottesdienst	Team/Pfr. Schmidt				
1	18.00 Uhr	Abendgottesdienst Kreuzk	cirche Pfr. Schmidt				
Rogate		C					
26. Mai	11.00 Uhr		et zum Gemeindefest in der ers, Pfr. Nett, Pfr. Schmidt				
Christi Himmel	fahrt		•				
Do. 30. Mai	17.00 Uhr	Gemeinsamer Gottesdiens Himmelfahrtsfest	t im Freien zum Pfr. Schmidt				
Exaudi							
02. Juni	10.00 Uhr	Vorstellungsgottesdienst d Kreuzkirche	ler Konfirmanden Pfr. Schmidt				
Konfirmandena	bendmahl						
Sa. 08. Juni	18.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl am Vorabend der Konfirmation Pfr. Schmidt					
Pfingstsonntag							
09. Juni	10.00 Uhr	Konfirmation Kreuzkirche Pfr. Schmidt					
Pfingstmontag							
10. Juni	11.00 Uhr	Gemeinsamer Festgottesdienst "140 Jahre Gesamtgemeinde" in der Marktkirche					

Nach den Gottesdiensten sind Sie zum Gespräch bei einer Tasse Kaffee oder Tee eingeladen.







Die Redaktion wünscht allen Leserinnen und Lesern ein frohes Osterfest!



Liturgie to go

Oft sitze ich in der Kirche und genieße die festen, strukturierten Abläufe. Nicht nachdenken, sich einfach treiben lassen. Ehrlicherweise kenne ich die Bedeutung aber nicht immer genau davon. Epiphanias, Trinitatis?! Puh. Wieso beginnt das Kirchenjahr am 1. Advent? Und was hat es mit diesem Beffchen auf sich? Warum jetzt ein kleines Kyrie und nicht ein Halleluja? Die Kirchenliturgie ist für mich noch voller Fragezeichen. Deshalb mache ich mich nun auf den Weg das ein oder andere Geheimnis zu lüften und nehme Sie gerne auf die Reise mit.

Folge 1: Die Passionszeit

Wir "Standardchristen" kennen wohl alle den Begriff der "Fastenzeit", so wird die Passionszeit auch genannt. Sie umfasst die 40 Werktage zwischen Aschermittwoch und Ostersonntag. Die Sonntage sind in der Zeitrechnung jeweils ausgenommen, da hier ja die Auferstehung Christi gefeiert, also auch nicht gefastet wird. Diese 40 Tage dienen der Vorbereitung auf das Osterfest und man gedenkt in dieser Zeit besonders der Leiden Christi.

Das bekannte rheinische Karnevalslied "Am Aschermittwoch ist alles vorbei" liegt also im Bezug auf die Passionszeit völlig daneben. Da geht's eigentlich erst richtig los. Die Fast-Nacht war ursprünglich nur der Vorabend zum Aschermittwoch, eben die Nacht vor dem Fasten. Über die Jahrhunderte verschob sich die Feierei vor dem Aschermittwoch immer mal wieder, was wir vor allem den Kölnern zu verdanken haben, die 1830 dann aber den Rosenmontag endgültig zum Höhepunkt des rheinischen Karnevals auserkoren. Und Achtung, jetzt schließt sich ein Kreis: Karneval, das kommt vom lateinischen Carne vale und bedeutet: Fleisch, leb wohl.



Der Aschermittwoch bekam seinen Namen hingegen, weil Asche der Palmen (vom Palmsonntag des vergangenen Jahres) am Aschermittwoch geweiht und den Gläubigen vom Priester auf die Stirn gestrichen wird. In meiner katholischen Kindheit fand ich es immer ein bisschen gruselig, wenn der Priester mir ein Kreuz aus Asche auf die Stirn malte und murmelte "Mensch, du bist Staub, und zum Staube kehrest du zurück." In der evangelischen Kirche erlebt man das heute selten, trotzdem ist die Asche ein Zeichen der Vergänglichkeit, der Buße, der Reue aber auch ein Reinigungsmittel! Symbolisch ist hier also schlichtweg alles zu finden, was ein Büßerherz begehrt.

Es heißt also sieben Wochen lang zu fasten. Im Mittelalter waren die Fastenregeln sehr streng: Man durfte nichts essen außer drei Bissen Brot und drei Schluck Bier oder Wasser. 1486 erlaubte Papst Innozenz VIII. auch Milchprodukte in der Fastenzeit. Ein Veganer würde das nun nicht gerade als Geschenk betrachten. Heute verzichtet man eher mal auf die "großen" Sünden: Alkohol, Fleisch, Süßes. Geblieben ist die innerliche Vorbereitung – sieben Wochen auf das Wesentliche konzentrieren, Einkehr, Zeit für Gott.

Jeder Sonntag in der Passionszeit ist einzeln benannt und hat auch eine besondere Funktion.

Der erste Sonntag "Invocavit" beschreibt die Versuchung, das Leiden in der Fastenzeit, was mit Gottes Hilfe zu bezwingen ist. Aller Anfang ist eben schwer...

Der zweite Sonntag heißt "Reminiscere", er erinnert an Gottes Barmherzigkeit. Etwas jugendlich übersetzt heißt es so viel wie "Er lässt uns auch in schmalen Zeiten nicht hängen".

Der dritte Sonntag "Okuli" ruft auf, sich frei zu machen. Frei von Besitz, von Bindungen an Menschen, an Vergangenes. Ich würde es mit dem Buchklassiker "Simplify your Life" umschreiben: Lass los, was dir nicht gut tut und schau nach vorne!



Nun kommt der vierte Sonntag "Laetare", er liegt in der Mitte der Fastenzeit und wird auch als das "kleine Osterfest" bezeichnet. An diesem Tag könnte man sagen, kippt die ganze Liturgie vom Kampf in die Vorfreude. Jesu Opfergang, der die Christen erlöst hat. Hoffnung! Hoffnung auf neues Leben! So wie ein Weizenkorn in die Erde fällt und stirbt, um dann neues Leben zu bringen.

"Judika", heisst der 5. Sonntag der Passionszeit, er widmet sich ganz der Hingabe. Hingabe des Liebsten und Hingabe des Lebens an Gott.

"Palmarum" nennt man auch den **Palmsonntag**, den Sonntag vor dem Ostersonntag. Er ist quasi eine Vorwegfeier von Ostern mit Gedenken an den triumphalen Einzug Jesu in Jerusalem: zum Zeichen seines Königtums streute das Volk Palmzweige und jubelte!

Bis zum Palmsonntag war die liturgische Farbe der Passionszeit Lila. Das steht für eine Mischung aus Rot und Blau, Blut und Feuer, Himmel und Gott. Sie wird nun am Gründonnerstag ins Weiss wechseln, die Farbe des Lichts. Am Karfreitag dann in die Farbe der Trauer, Schwarz.

Mit der **Karwoche** geht die Passionszeit zu Ende. Sie beginnt nach dem Palmsonntag, schließt Gründonnerstag und Karfreitag ein und endet mit dem Karsamstag. Abendmahl, Kreuzestod und Auferstehung Jesu gehören eng zusammen, bis zum 4. Jahrhundert feierte man in der Osternacht, also in der Nacht zum Osteronntag, diese drei Ereignisse an einem einzigen Tag.

beginnen die Feiertage mit Feierabendmahl Heute der Gründonnerstag, der Name kann von gronan (weinen, greinen) abgeleitet werden. Für mich persönlich immer eines der bewegendsten Feste in der Bergkirche. Abends zusammen an einem Tisch sitzen, einen Moment inne halten, Brot und Wein teilen. So oder ganz ähnlich, war es wohl, als das Abschiedsmahl Jesu mit seinen Jüngern stattgefunden hat. In Brot und Wein, mit Wort und Segen verbindet er sich mit den Seinen: "Das ist mein Leib – das ist mein Blut. Solches tut zu meinem Gedächtnis". Das kennt jeder. Auch uns ist es in Fleisch und Blut übergegangen.



Der Karfreitag steht im Zeichen des Leidens, gekreuzigt, gestorben und begraben. Am Karfreitag gedenken die Christen des Todes Jesu. Sein Ruf "Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?" greift die mit diesem Tag verbundenen Fragen nach der Gegenwart Gottes im Leiden auf. Der Karfreitag ist traditionell der höchste Feiertag der evangelischen Kirche. Auch der Karsamstag, der letzte Tag der 40-tägigen Fastenzeit, ist geprägt von Stille. Jesus ist tot, es bleibt die Frage "Wo ist Gott?".

Mit der Osternacht endet die Passionszeit. Es ist also eine Zeit der Besinnung. Neumodisch würde man es vielleicht auch mit "Achtsamkeitstage" übersetzen können.

Was ist ihr persönliches Fastenvorhaben in diesem Jahr? Vielleicht nehmen wir alle die Einladung an, ein bisschen bewusster zu leben, uns weniger ablenken zu lassen. Uns noch einmal mit der Frage zu beschäftigen, wo ist mein Gott!? Ich bin gespannt auch ihre Geschichte zur Passionszeit zu hören!

Nächste Folge bei "Liturgie To Go: Die liturgischen Farben!

BEHEIMATUNG "Spürbar Sonntag" am 31.3.2019

Den letzten Sonntag im März feiert das Evangelische Dekanat Wiesbaden als "Spürbaren Sonntag". Die Gemeinden sollen Menschen zum Gottesdienst einladen, die sonst eher fernbleiben.

In vielen Gemeinden werden daher niederschwellige Gottesdienstformen angeboten, damit die Besucherinnen und Besucher sich wohlfühlen und

beheimatet spüren. Die Aktion verdankt sich meist der Logik "Wir haben so schöne Gottesdienste, aber





irgendwie vagen sich die Leute nicht hinein".

Bergkirchenpfarrer Helmut Peters misstraut dieser Logik. Er will sich an diesem Sonntag eher fragen lassen: Kommen denn die Menschen mit ihren existenziellen Fragen im Gottesdienst vor? Vielleicht ist ja der Bedarf nach einer Wellness-Kirche gar nicht so groß! Vielleicht kriegen ja viele Zeitgenossen das Reden vom "lieben Gott" nicht mit ihren Erfahrungen in dieser Welt zusammen.

Wie wäre es, wenn die Kirche ihren Anspruch aufgäbe, Heimat für die Menschen sein zu wollen und stattdessen etwas bescheidender darauf





blu(€)ten Petra von Breitenbach

hinweisen würde, dass uns Heimat verheißen ist. Daraus könnte die Kirche den Auftrag ableiten, dafür Sorge zu tragen, dass Menschen in dieser Welt Heimat finden, wenigstens auf Zeit.

Mit der Dokumentarfilmerin Stella Tinbergen, der Künstlerin Petra von Breitenbach und dem Künstler Horst Reichard und der versammelten Gemeinde geht Pfarrer Helmut Peters im Gottesdienst um 10 Uhr auf die Suche nach BEHEIMATUNG.

Die Künstlerin Petra von Breitenbach beschäftigt sich seit vielen Jahren mit dem Weltproblem Flucht und Vertreibung.



In dieser Zeit entstanden Installationen, die sie *BeHausungen* nennt und die eng verflochten sind mit dem Thema Heimat und Wiesbaden, als neue Heimat von Menschen, die ihre Länder verlassen mussten, um ihr Leben zu retten.

Einige Werke aus Petra von Breitenbachs Serie *BeHausungen* werden am 31.3. noch einmal zu sehen sein, zusammen mit ihrer neuesten Arbeit *blu(€)ten* aus dem Jahr 2018. (s.Abb.)

Das zentrale Thema des Künstlers Horst Reichard ist die Bürde der Geschichte. Die Schwere der eigenen Geschichte, die für jeden ein anderes Gewicht hat, die man weder ablegen noch ändern – sondern nur annehmen kann.

Seine Serie *Fragmente* zeigt, wie sehr Geschichte – im eigenen Erleben – doch immer Stückwerk bleiben muss und nur ein kleiner Ausschnitt aus dem Großen und Ganzen, das sich Menschheitsgeschichte nennt.

Stella Tinbergen filmt mit ihrem Team diesen Dialog von Kunst und Kirche für einen Film, der ein Stück Wiesbadener "Heimatgeschichte" anhand von Künstlerbiographien, ihrer Kunst und Wiesbadener Orten erzählen will.

Pfarrer Helmut Peters hat großen Respekt vor dieser "Art" des Erzählens: "Das wäre auch für die Kirche angemessen, wenn Sie BEHEIMATUNG - auch die Beheimatung Gottes - nicht behaupten würde, sondern als Geschichte mit all ihren Brüchen und Rissen erzählen würde. Und vielleicht könnten wir ab und an spüren, Teil dieser Geschichte zu sein oder wenigstens die Hoffnung teilen, es zu werden!"



Zum Aschermittwoch der Künste am 6. März um 19 Uhr: Bergkirche Turin Sedimentation

Der geologische Begriff Sedimentation verweist auf den künstlerischen Herstellungsprozess. Die Farbe wird auf den großen Papieren (275 x 150 cm) sehr feucht aufgetragen, in den Lachen sammeln sich die Tusche







Pigmente. Die Spuren meines menschlichenmalerischen Tuns habe ich der Schwerkraft überlassen, das langsame sich Verfestigen der Farbkörper als Bodensatz entspricht der Sedimentation zu Gesteinen in der Erdgeschichte, der Vorgang fordert Geduld und ein

Geschehenlassen.. Der initiierte Prozess der Ablagerung, das Absinken der Pigmente ist für mich zeichenhaft/gleichsam eine Parallele zur Schöpfung, dass dabei Assoziationen zum Grabtuch von Turin entstehen, deutet der Titel an. In Turin wird das Grabtuch Christi, ein mittelalterliches Artefakt, als Ikone, nicht aber als Reliquie aufbewahrt.

Nicolaus Werner









Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah?

Ganz in unserer Nähe liegt das zauberhafte ehemalige Residenzstädtchen Idstein.
Es hat viel zu bieten: malerische
Fachwerkhäuser, den Hexenturm, die
Unionskirche und noch vieles Andere mehr.
Sicherlich auch einen netten Ort zum
Kaffeetrinken ...

Unser diesjähriger Senioren-Halbtagesausflug am Mittwoch, dem 8. Mai, wird uns dorthin führen.

Treffpunkt ist um 14 Uhr auf dem Hof der Bergkirche, Anmeldung bitte über das Gemeindebüro (Tel. 524300).

Markus Nett

Anmeldung zum neuen Konfirmandenlehrgang

Noch bevor die diesjährige Konfirmation am 16. Juni stattfinden wird, geht es schon gleich Mitte Mai mit der Anmeldung zum neuen Jahrgang 2019/2020 weiter.

Dies betrifft Jugendliche, die in der Regel nach den Sommerferien in die 8. Klasse gehen.

Der Anmelde- und Informationsabend für den neuen Konfi-Lehrgang findet

am Dienstag, dem 14. Mai, um 19 Uhr im Gemeindehaus der Bergkirche (Steingasse 9) statt,



sowohl die Eltern als auch die Jugendlichen selbst sind hierzu herzlich eingeladen.

Bitte das Familienstammbuch mitbringen.

Pfarrer Markus Nett und das Konfiteam (Cathrin und Simone Haagn, Loris Enders, Daniela Kretschmer, Michelle Putzek und Maren Schnitzer) werden über Ziele und Verlauf des Kurses informieren.

Jugendliche, die noch nicht getauft sind, sind herzlich zum Konfirmandenlehrgang willkommen; sie werden im Verlauf der gemeinsamen Zeit getauft.

Konfirmationsjubiläen am 28. April 2019

Am 28.4.2019 feiert die Bergkirchengemeinde um 10 Uhr einen festlichen Abendmahlsgottesdienst zum Konfirmationsjubiläum mit Pfarrer Helmut Peters. Wer vor 50, 60 oder 75 Jahren konfirmiert wurde – gleich ob in der Bergkirche oder irgendwo anders - ist herzlich eingeladen, im Gottesdienst dieses besondere Jubiläum zu feiern.

Bitte melden Sie sich dazu bis spätestens 25.März unter Angabe Ihres Namens und Geburtsnamens an, damit das Gemeindebüro die Urkunden erstellen kann. Teilen Sie uns dazu bitte auch Ihren Konfirmationsspruch mit!

Am 28. März um 16 Uhr lädt Sie Pfarrer Peters in die Gemeindehausküche ein, um bei einem Tässchen Kaffee die alten Konfirmandenzeiten aufleben zu lassen und den Gottesdienst vorzubereiten.

Im Anschluss an den Gottesdienst sind Sie mit Ihren Lieben herzlich zu einem kleinen Empfang vor der Kirche willkommen!

Anmeldung bis 25.3.2019 im Gemeindebüro Vortreffen mit Pfarrer Helmut Peters am 28.3.2019 um 16 Uhr im Gemeindehaus



Theater am Vorabend des Bergkirchenfestes im Hof der Bergkirche am 25.5. um 19.30 Uhr Hedwig Dohm - "Sehnsucht nach Liebe und Glück"

Eine inszenierte Lesung

100 Jahre Frauenwahlrecht - 100. Todestag von Hedwig Dohm. Sie starb am 01.06.1919, nachdem sie die Einführung des Frauenwahlrechtes noch erlebte.

Hedwig Dohm war in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts eine bekannte Frauenrechtlerin. Die Großmutter von Katia Mann, der Ehefrau von Thomas Mann, provozierte mit der Forderung nach Gleichwertigkeit von Mann und Frau, forderte die gleichen Bildungs- und Entwicklungsrechte von Frauen und schrieb Bücher, Essays, Zeitungsartikel u.a. "Der Frauen Natur und Recht".

Ab dem 29. März 2019 gibt es das Lustspiel der Autorin "Hedwig Dohm und ihre Ritter vom Goldenen Kalb" im Theater im Pariser Hof in der Inszenierung durch das Freie Theater Wiesbaden. Aber es gibt so viel

mehr von und über sie zu berichten, dass der Frühlingsabend im Hof der Bergkirche für diese inszenierte Lesung genutzt wird. Und vielleicht erfahren Sie ja auch, warum Hedwig Dohm das Kurhaus der Weltkurstadt als Spielort ihres Lustspiels auserkoren hat.

Mit Barbara Haker und Pascal Fey

Der Eintritt ist frei. Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung in der Bergkirche statt.

Foto Alexa Sommer /www.eyetakeyourpicture.de





Neu: Bunter Kaffeeklatsch in der Bergkirche

Wir wollen uns kennenlernen und Zeit miteinander verbringen! Aus diesem Ansinnen heraus entwickelte sich die Idee zum Bunten Kaffeeklatsch.

Und so haben wir uns das gedacht: Wer Lust hat, macht mit! Wir treffen uns immer am 4. Montag im Monat im Gemeindehaus zum Kaffeeklatsch. Dabei wollen wir gerne gemeinsam werkeln, kreativ sein, erzählen, lachen...und wer mag, bringt das eigene Strickzeug mit und setzt sich damit in die Runde.

Passend zur Jahreszeit haben wir im Dezember mit Plätzchen backen und Sterne falten begonnen. Im Januar haben wir bunte Papiervögelchen als Frühlingsboten gebastelt.

Und danach? Alles was uns einfällt! Für den nächsten Termin im Februar haben wir spontan Kreppel und Berliner essen geplant, mal sehen, was uns sonst noch einfällt. Die zukünftigen Ideen entwickeln wir gerne gemeinsam in der Gruppe. Vielleicht sind die Dinge am Ende nützlich, vielleicht ist der Nutzen einfach nur die gemeinsame Zeit.

Wir freuen uns auf den Bunten Kaffeeklatsch. Alle zwischen 0-100 Jahren sind herzlich eingeladen.

Wir treffen uns am Montag, den 25. Februar 2019. Zeit: 15:30 Uhr bis 17:30 Uhr. Ort: Küche im Gemeindehaus.

Weitere Infos, Ideen und Anregungen unter bzw. bitte an Bunter_Kaffeeklatsch@bergkirche.de

Weitere Infos, Wünsche und Anregungen unter Bunter_Kaffeeklatsch@bergkirche.de





Kita-Nachrichten



Ab dem 1. März 2019 gibt es mit mir, in der KiTa evangelische Bergkirche, ein neues Gesicht. Mit diesen Zeilen möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen.

Mein Name ist Markus Gisart und ich freue mich sehr als neuer KiTa-Leiter Ihr zukünftiger Ansprechpartner zu sein. Für mich steht im Vordergrund, den Kindern einen geschützten Raum zu bieten, in dem sie sich bestmöglich entwickeln und entfalten können.

Zu meiner Person: Ich lebe mit meiner Frau und unseren zwei Kindern in Taunusstein. Als gebürtiger Wiesbadener habe ich das Bergkirchenviertel stets als vielfältiges, buntes und lebendiges Viertel erlebt.

Schon in meiner Jugend habe ich ehrenamtlich mit jüngeren Kindern gearbeitet, zunächst in einer Ferienbetreuung, später dann in einer Wiesbadener Grundschule mit Flüchtlingskindern. Dies hat mich dazu bewogen, den Beruf des Erziehers zu ergreifen. In den letzten acht Jahren war ich in der evangelischen Kindertagesstätte Pauline tätig. Dort habe ich in allen pädagogischen Bereichen (Krippe, Kindergarten, Hort) gearbeitet. Zuletzt lag mein Fokus auf der Arbeit der stellvertretenden Leitung.

Für meine zukünftige Arbeit ist es mir eine Herzensangelegenheit, dass wir die KiTa der evangelischen Bergkirche gemeinsam mit dem KiTa-



大大十十上

Team weiterentwickeln und an der erfolgreichen Arbeit von Frau Hahn anknüpfen.

Ich freue mich auf meine neue Aufgabe in der Kindertagesstätte und

darauf, die Gemeinde der Bergkirche

kennenzulernen.

Herzliche Grüße

Ihr Markus Gisart

Bildnachweis:

Titelseite, Seite: 32: Jens Haker

Seite 3: Katrin Douglass

Seite 8 Claus Aschenbrenner

Seite 24: Loris Enders

Seite 29: Petra von Breitenbach

Seite 31: Nicolaus Werner

Seite 34: Freies Theater Wiesbaden

Seite 36: Markus Gisart

Impressum

"Um Himmels Willen" ist der Gemeindebrief der Evangelischen Bergkirche Wiesbaden. Er wird kostenlos im Gemeindebezirk an alle evangelischen Haushalte verteilt.

Herausgeber: Kirchenvorstand der Evangelischen Bergkirche Wiesbaden

V.i.S.d.P.: Cornelia Gros-Stieglitz, Jens Haker, Pfr Markus Nett, Herbert Schmidt, Dani Terbuyken.

Redaktion: Lehrstraße 6, Telefon: 52 43 00, E-Mail: redaktion@bergkirche.de Kollektenkonto: Wiesbadener Volksbank, Konto: 850 705, BLZ: 510 900 00 Konto des Fördervereins der Evangelischen Bergkirche Wiesbaden:

Commerzbank Ffm IBAN: DE21 5008 0000 0163 6340 00; BIC: DRESDEFFXXX

Druck: Gemeindebriefdruckerei.de. - Auflage: 3.000 Exemplare. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Für unverlangt



eingesandte Manuskripte, Fotos o. ä. übernimmt die Redaktion keine Haftung.



Pfarrbezirk I: Pfarrer Helmut Peters

Riederbergstr. 64, 65195 WI

Tel.: 0173 / 3 40 19 02

E-Mail: h.peters@bergkirche.de Vikar Claus Aschenbrenner c/o Lehrstr. 6, 65183 WI

E-Mail: c.aschenbrenner@bergkirche.de

Pfarrbezirk II: Pfarrer Markus Nett

Lehrstr. 8, 65183 WI, Tel.: 5 31 94 23

E-Mail: m.nett@bergkirche.de

Pfarramt Pfarrer Ralf Schmidt

Kreuzkirche: Walkmühltalanlagen 1, 65195 WI

4 50 49 80,

E-Mail: ev.kreuzkirchengemeinde.wiesbaden@ekhn-net.de

Projektstelle für englischsprachige

Tel.: 0 15 25 - 3 90 02 62

Dienste

E-Mail: r.gnatt@bergkirche.de

Pfarrerin i.A. Rosalind Gnatt

Kirchenmusik: Kantor Christian Pfeifer

Lehrstr. 6, 65183 WI, Tel.: 52 65 21 E-Mail: kirchenmusik@bergkirche.de

Kindertagesstätte: Markus Gishart

Steingasse 7 – 9, 65183 WI, Tel.: 52 25 46

E-Mail: kita@bergkirche.de

Gemeindebüro, *Irene Mörtel*, Küster *Volker Seip* **Küsterei:** Lehrstr. 6, 65183 WI

Bürozeiten: Mo., Mi. + Fr. 08.30 Uhr - 12.30 Uhr

Tel.: 52 43 00, Fax: 2 04 63 16 E-Mail: info@bergkirche.de

Vorsitzender des Helmut Karst Kirchenvorstandes: Tel.: 56 46 22

E-Mail: h.karst@bergkirche.de



Regelmäßige Veranstaltungen

Sonntag 10.00 Uhr Gottesdienst in der Bergkirche

(2. - 5. Sonntag im Monat)

17.00 Uhr Gottesdienst in der Bergkirche

(1. Sonntag im Monat)

Montag 15.30 Uhr Bunter Kaffeeklatsch Küche

(4. Montag im Monat)

19.00 Uhr Literaturkreis einmal monatlich. Termine finden Sie auf unserer Homepage.

Dienstag 09.30 Uhr Senioren-Gymnastik

Franz-von-Bernus-Saal

17.00 Uhr Konfirmandenunterricht

Hans-Buttersack-Saal

Mittwoch 15.00 Uhr Nachmittag der älteren Generation

Hans-Buttersack-Saal am 2. Mittwoch im Monat 17.00 Uhr Bibelkreis

Gemeindeküche

19.45 Uhr Kantorei Franz-von-Bernus-Saal

Donnerstag 18.00 Uhr Bläserkreis

Franz-von-Bernus-Saal

19.30 Uhr Hauskreis Heinrich-Vömel-Saal

(2. +4. Donnerstag des Monats)

Samstag 17.00 Uhr "Krabbelgottesdienst" in der Bergkirche

am letzten Samstag im Monat

weitere Termine finden Sie im Internet und auf unserer Facebook-Seite www.bergkirche.de | www.facebook.com/bergkirche.wiesbaden

Bergkirchen Suchsel

Finde die versteckten Wörter

																	, <i>H</i>	-FIA)
M	В	S	Α	Р	Α	В	Ε	Ν	D	M	Α	Н	L	I	I	X	K	N
G	M	I	K	R	0	F	0	N	Т	I	Р	Α	Ν	Т	G	Ν	Α	Т
Α	0	S	M	W	٧	Q	W	N	Z	Α	F	Ν	N	R	R	M	N	5
W	D	Q	U	M	I	У	J	٧	U	D	A	Т	R	U	F	Н	Z	Н
Ν	M	Α	R	M	Ε	L	Α	D	Ε	0	R	Ε	L	U	Т	Н	Е	R
Α	D	У	L	Ν	Н	٧	Α	D	w	5	R	Р	С	I	0	5	L	У
U	R	5	Α	K	R	I	5	Т	Ε	I	Е	Е	Ν	R	5	0	U	R
В	Α	Т	М	w	w	Н	M	Z	У	Н	R	Ν	G	В	Т	R	٧	D
X	С	Е	M	Х	Н	G	Е	M	Е	I	N	D	Е	F	Е	5	Т	В
K	Н	R	F	D	М	M	L	S	Е	Х	K	I	R	М	R	Н	U	Т
I	Е	Х	U	Α	D	Н	С	D	Р	L	Α	U	Е	В	Ν	Е	5	I
R	R	F	L	0	Н	M	Α	R	K	Т	5	м	Р	5	У	J	U	U
С	M	U	Α	L	5	Ν	R	K	Е	5	N	w	Х	J	Р	В	В	L
Н	Q	F	С	z	K	M	Е	Т	Α	D	L	F	I	М	Е	Н	U	×
Т	Α	U	F	Р	Α	Т	Е	N	K	Ν	Е	5	5	L	Ν	5	R	Α
U	J	D	K	0	N	F	I	R	М	Α	Т	I	0	N	L	Α	U	Р
R	D	У	Е	0	U	I	Р	Н	M	Α	L	0	G	Н	U	Е	5	5
М	U	Р	X	С	U	Q	D	Т	U	М	5	Т	R	У	K	С	N	0
0	J	K	У	L	Q	Х	Н	U	G	M	0	Т	Α		Α	N	М	U
I	J	Н	В	Ε	R	G	K	I	R	С	Н	Е	s	R	s	U	L	У

Diese Wörter sind versteckt:

KANZEL	ANTEPENDIUM	UMHIM	MELSWILLEN	FAHNENMAST		
KANTOR	TAUFPATEN	FLOHMARKT	BERGKIRCHE	MARMELA	DE	
KIRCHTURM	LUTHER	ALTAR	MIKROFON	OSTERN	LAMM	

KONFIRMATION DRACHE GEMEINDEFEST SAKRISTEI

JESUS ABENDMAHL PFARRER LUKAS